

«Der Höhepunkt der fliegerischen Karriere»

GLEITSCHIRM Die beiden Piloten Sepp Inniger und Chrigel Maurer hatten eine lebhaftere Saison. Beide nahmen an den X-Alps teil – aber auch an anderen spannenden Wettkämpfen.

MICHAEL SCHINNERLING

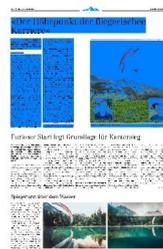
Chrigel Maurer aus Frutigen absolvierte in dieser Saison zehn Wettkämpfe und belegte dabei vier erste Ränge, zwei zweite und zwei dritte. Da kann man doch von einer erfolgreichen Saison reden, oder nicht? «Sportlich war es in der Tat wieder eine sehr gute Saison. Leider machte mein Körper Ende Juli Faxen (Krankheit ohne Diagnose), wodurch mein Training sowie einige geplante Wettkämpfe ausfielen», so Maurer. Der Gleitschirmpilot sammelt Podestplätze wie andere Briefmarken. Stellt sich da nicht schon so etwas wie Gewöhnung oder Normalität ein? «Was ist schon normal? Es ist stets ein tolles Gefühl, wenn man alles richtig gemacht hat! Jedenfalls bin ich bei den Ehrungen immer wieder nervös.» Gerne erinnert sich Maurer an die X-Alps-Zwischenlandung in Frutigen. «Das Interesse der Talbevölkerung hat mich sehr begeistert.» Neben dem X-Alps sind ihm auch andere Wettkämpfe wichtig – zum Beispiel die Eigentour, die er zum sechsten Mal in Folge gewann. Beim Dolomitenmann in Lienz (A) belegte er mit seinem Team den dritten Rang.

Momentan plant der Frutiger die nächste Saison. Er möchte unter anderem am Weltcup in Grindelwald, an einigen Hike-and-Fly-Events sowie an einem Bergsteigerprojekt teilnehmen. «Davor hoffe ich, noch viele Höhenme-



Christan «Chrigel» Maurer (l.), Sepp Inniger

GROSSES BILD: ZVG/CHRISTIAN MAURER;
KI EINFOTOS: MICHAEL SCHINNERLING



ter im Schnee zu trainieren und auch zwei bis drei Skitourenwettkämpfe zu absolvieren.»

«Für mich wie eine Olympia-Teilnahme»

Der Frutiger Sepp Inniger hat ein aufregendes Jahr hinter sich. Zur Vorbereitung auf seine erste Teilnahme am X-Alps absolvierte er den «Bornes To Fly» in Frankreich. Mit dem sechsten Rang zeigte er, dass er auf dem richtigen Weg ist. Bei seinem X-Alps-Debüt holte sich Inniger den zwölften Rang – eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass nur die besten Piloten der Welt an diesem Rennen teilnehmen dürfen. «Das war für mich der Höhepunkt der fliegerischen Karriere. Die Vorbereitung und der Wettkampf waren für mich wie eine Olympia-Teilnahme.» Auch im Team kann der Pilot brillieren, zum Beispiel beim Dolomitenmann, den er auf dem vierten Platz abschloss: «Dieser Wettkampf hat mir viel Spass gemacht und war mir nebst dem X-Alps sehr wichtig. Umso erfreulicher war, dass ich mich auf einer Renndauer von knapp 30 Minuten um gut eine Minute verbessern konnte.»

Für Inniger ist momentan die grosse Frage: Wo soll die berufliche Reise hingehen? «Mein Geld verdiene ich mit dem Testen von Gleitschirmen. Möchte ich hier weitermachen oder wie Chrigel vollberuflich auf Wettkämpfe setzen und dann als Profiathlet mein Geld verdienen?», überlegt der Frutiger. Denn neben all den Wettkampfvorbereitungen gilt es für ihn, seinen 100-Prozent-Job zu meistern.

Ein Saisonrückblick zu Patrick von Känel und Michael Maurer folgt in einer der nächsten Ausgaben.